

Unterrichtsmaterial 2

„Für Juden verboten“ – Die alltägliche Ausgrenzung im Dritten Reich

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 fanden alle jüdischen Emanzipationsbestrebungen in Deutschland ihr Ende. Die Nationalsozialisten konzentrierten sich nach ihrer Machtübernahme im abgestimmten Zusammenspiel von Terror und Propaganda zwar zunächst auf die Ausschaltung der politischen Opposition, doch ihre Politik zielte von Anfang an auf die rasche Ausgrenzung der Juden aus allen Gesellschafts- und Lebensbereichen im Deutschen Reich. Sie hofften anfangs, die "Judenfrage" durch "freiwillige" jüdische Auswanderung und Vertreibung zu lösen.

Insgesamt wurden im "Dritten Reich" etwa 2.000 anti-jüdische Gesetze oder Ergänzungsverordnungen erlassen.

Der Dresdner Romanist Victor Klemperer beschrieb im Blick auf diese Gesetze und Verordnungen seine Lage als Jude im Juni 1942 so:

„Was ist in diesem letzten Jahr alles an Großem und Kleinem zusammengekommen! Und der kleine Nadelstich ist manchmal quälender als der Keulenschlag.

Nach acht oder neun Uhr abends zu Hause sein. Kontrolle!

Aus dem eigenen Haus vertrieben!

Radioverbot, Telefonverbot.

Theater-, Kino-, Konzert-, Museumsverbot.

Verbot, Zeitschriften zu abonnieren oder zu kaufen.

Verbot, ‚Mangelware‘ zu kaufen.

Verbot, Zigarren zu kaufen oder irgendwelche Rauchstoffe.

Verbot, Blumen zu kaufen.

Entziehung der Milchkarte.

Verbot, zum Barbier zu gehen.

Zwangsablieferung von Schreibmaschinen, von Pelzen und Wolldecken, von Fahrrädern, von Liegestühlen, von Hunden, Katzen, Vögeln.

Verbot, die Bannmeile Dresdens zu verlassen, den Bahnhof zu betreten, das Ministeriumsufer, Verbot, die Parks zu betreten.

Seit dem 19. September der Judenstern.

Verbot, Vorräte an Eßwaren im Haus zu haben.

Verbot der Leihbibliotheken.

Durch den Stern sind uns alle Restaurants verschlossen.

Die Sondersteuern.

Einkaufsbeschränkung auf eine Stunde.

Ich glaube, diese Punkte sind aber alle zusammen gar nichts gegen die ständige Gefahr der Haussuchung, der Mißhandlung, des Gefängnisses, Konzentrationslagers und gewaltsamen Todes.“

Nachfolgend werden einige dieser Gesetze oder Ergänzungsverordnungen in Kurzfassung *chronologisch* aufgeführt. Ab Seite 4 finden sich diese dann (nicht chronologisch) zum Ausdrucken. Sie ermöglichen dem Lehrer sie z.B. als Material für Wandzeitungen, für die Kleingruppenarbeit - ohne oder mit thematischen Vorgaben - (Z.B. Was ist für mich/uns besonders unmenschlich?) einzusetzen.

1933

April

Ausschluss von Juden aus Turn- und Sportverbänden.

1935

April

Juden dürfen nur noch auf gekennzeichneten Bänken sitzen.

Mai

Juden dürfen keinen Wehrdienst leisten.

Sommer

Juden dürfen keinen Bauernhof mehr erben.

September

Juden dürfen nicht mehr in Gruppen spazieren gehen.

1938

August

Juden erhalten einen zweiten „jüdischen“ Vornamen.

Oktober

In Pässen von Juden wird ein **J** für „Jude“ gestempelt.

Manche Juden bekommen Reiseverbot und dürfen das Land nicht mehr verlassen.

November

Juden dürfen nicht mehr ins Theater, Konzert, Kino oder Museum gehen.

Juden müssen auf eine jüdische Schule gehen.

Dezember 1938

Juden dürfen keine Schwimmbäder mehr besuchen.

1939

September

Juden müssen abends zu Hause bleiben.

Juden dürfen nicht mehr in allen Geschäften einkaufen.

Juden dürfen keine Radios mehr besitzen.

1940

Juli

Juden dürfen nur noch zwischen 16.00 und 17.00 Uhr einkaufen.

Juden dürfen nicht mehr telefonieren.

1941

August

Juden dürfen nicht mehr das Land verlassen bzw. umziehen.

September

Juden müssen einen „Gelben Stern“ an ihrer Kleidung tragen.

November

Juden müssen Fahrräder und Kameras abgeben.

1942

April

Juden dürfen nicht mehr mit Bahn oder Bus fahren.

Juni

Juden dürfen nicht mehr in die Schule gehen.

Juli

Juden dürfen bestimmte Lebensmittel wie Eier oder Fleisch nicht mehr kaufen.

September

Juden dürfen keine Haustiere mehr haben.

Oktober

Wer mit Juden befreundet ist, wird bestraft.

Wer mit Jüdinnen und
Juden befreundet ist, wird
bestraft.

Oktober 1942

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr ins
Theater oder Konzert
gehen. Auch nicht ins
Kino oder in ein Museum.

November 1938

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in den
Sportverein gehen.

April 1933

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr mit Bus
oder Bahn fahren.

April 1942

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in allen
Geschäften einkaufen.

September 1939

Jüdinnen und Juden
müssen ihre Fahrräder
abgeben. Jüdinnen und
Juden müssen ihre
Kameras abgeben.

November 1941

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in
Schwimmbäder und
Hallenbäder gehen.

Dezember 1938

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr alles
kaufen: keine Milch,
keine Eier und kein
Fleisch.

Juli 1942

Jüdinnen und Juden
müssen im Winter ab 20
Uhr zu Hause bleiben, im
Sommer ab 21 Uhr

September 1939

Jüdinnen und Juden
müssen immer einen
gelben Stern sichtbar
tragen. Auf dem Stern
steht: »Jude«.

September 1941

Jüdinnen und Juden
dürfen nur zwischen 16
und 17 Uhr einkaufen
gehen.

Juli 1940

Die Nazis stempeln in die Reisepässe von Jüdinnen und Juden ein »J« für »Jude«.

Oktober 1938

Manche Jüdinnen und Juden dürfen das Land nicht mehr verlassen. Die Nazis behalten den Reisepass von diesen ein.

Oktober 1938

Jüdinnen und Juden
müssen auf eine jüdische
Schule gehen.

November 1938

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in
großen Gruppen
spazieren gehen.
Jüdinnen und Juden
dürfen auch kein Zeltlager
mehr besuchen.

September 1935

Jüdinnen und Juden
müssen einen zweiten
Vornamen haben: Frauen
bekommen den zweiten
Vornamen „Sara“. Männer
bekommen den zweiten
Vornamen „Israel“.

August 1938

Jüdinnen und Juden
dürfen nur auf gekenn-
zeichneten Parkbänken
sitzen.

April 1935

Juden werden vom
Wehrdienst
ausgeschlossen.

Mai 1935

Jüdinnen und Juden dürfen
keinen Bauernhof mehr
erben.

Sommer 1935

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in ein
anderes Land gehen,
nicht reisen, nicht
umziehen.

August 1941

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr in die
Schule gehen.

Juni 1942

Jüdinnen und Juden
dürfen keine Haustiere
mehr haben.

September 1942

Jüdinnen und Juden
dürfen nicht mehr
telefonieren.

Juli 1940



Jüdinnen und Juden
dürfen kein Radio mehr
haben.

September 1939